

Gedanken zur Jahreslosung 2016



Bildmeditation:

Die Jahreslosung 2016 kommt mit Herz daher. Gott will mich trösten wie eine Mutter das versteht. Ja, wer mich trösten will, muss mich verstehen: Meinen Kummer, meinen Ärger, meinen Frust, meine Ohnmacht, meine Traurigkeit, was auch immer.

Wer könnte mich besser verstehen als meine Mutter, die mich zur Welt gebracht hat, die mich von Anfang an durchs Leben begleitet hat, die mir von frühester Jugend an meine Tränen getrocknet hat, die gesehen hat, wenn ich ihren Trost gebraucht habe.

Wenn ich hingefallen bin, hat meine Mutter meine Blessuren gepflegt. Wenn mir andere Kinder weh getan haben, hat sie meinen Schmerz gelindert. Ob mit Pflaster oder Worten, um Trost, der mich wieder lebensfähig gemacht hat, war sie nie verlegen.

Trostpflaster gibtes für unsere körperlichen Verletzungen, aber auch für unsere seelischen Wunden. Das Bild zur Jahreslosung zeigt ein Herz mit einem Trostpflaster aus Hansaplast. Es hat die Form eines Kreuzes und weckt Assoziationen bei uns.

Das Kreuz ist zum „Markenzeichen“ unseres christlichen Glaubens geworden. Es verkörpert durch Jesus zwei

Seiten: Leiden auf der einen und Hoffnung auf der anderen Seite. Überall, wo wir dem Kreuz begegnen, zeigt es auf eine Wunde und ruft nach Heilung.

Wem etwas zu Herzen gegangen ist oder wer etwas auf dem Herzen hat, kann gut und gerne Trost gebrauchen. Wer Trost sucht, muss sein Herz ausschütten. Dabei kann ein Stein von dessen Herzen fallen und die Erleichterung sichtbar werden.

Wenn meine Pläne durchkreuzt werden von Unvorhersehbarem, dann leidet mein Herz, das einer Sache anhing, die nicht gelingen will. Mag sein, dass mein Herz dann blutet. In jedem Falle werde ich nach einem Trostpflaster suchen.

Wir kennen Menschen, die sich Dinge zu sehr zu Herzen nehmen oder gar ein gebrochenes Herz haben. Wenn wir ihnen Aufmerksamkeit schenken für ihr Anliegen, wenn wir mit ihnen fühlen können, werden wir bereit, uns um Trost für sie zu mühen.

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Wir haben alle eine Erinnerung an solchen Trost. Das ist tröstlich. Dies gibt uns eine Ahnung von Gottes Trost, der uns durch das Kreuz hindurch sein Herz gezeigt hat.

Biblische Bezüge:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deinen Kräften. (Markus 12,30)

Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein böser bringt Böses hervor aus dem bösen. Denn was des Herz voll ist, des geht der Mund über. (Lukas 6,45)

Hoffnung lässt nicht zuschanden werden; denn die Lieb Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Römer 5,5)

Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung. (Matthäus 15,18f)

Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe. (Psalm 57,8)

Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Matthäus 6,21)

Gedanken:

- Wer trösten will, muss mitfühlen können.
Mitfühlen kann nur, wer ein Herz hat und das Leid sieht.

- Trost ist ein Seelenpflaster. Wie viel Schmerz deckt es ab? Das Wort Trost hängt etymologisch mit dem indogermanischen Wortstamm *treu* zusammen und bedeutet innere Festigkeit. Das griechische Wort für „Trost“ bedeutet auch „Ermutigung“.

- Gott hat eine weibliche, mütterliche Seite.
Die Schwachheit reagiert auf die Schwäche, weil sie sie versteht.

- Wer ein Herz hat, ist verletzlich und verwundbar.
Das macht uns menschlich. Ein Herz aus Stein wäre unberührbar.

- Wer sein Herz hingibt, kann enttäuscht werden.
Es fühlt sich an, als wäre einem das Herz geraubt worden.

- Wem das Herz blutet, der leidet.
Schmerz fühlen wir mit dem Herzen.

- Liebeskummer ist Herzschmerz.
Wie sieht Gottes Liebeskummer aus?

- Hat Gott sein Herz in dieser Welt ans Kreuz gehängt?
Ist Jesus ein Bild für Gottes Herz?

- Wie tröstet man jemanden, der nicht bei Trost ist?
Paradox: Mit dem Leiden Gottes gegen das menschliche Leiden.

- Ist das Herz der Ort unseres Fühlens oder Verstehens?
Es ist die Mitte, aus der wir agieren.

Sprüche:

Ein Herz hat nur, wer es für andere hat.
(*Christian Friedrich Hebbel*)

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.
(*Antoine de Saint-Exupéry*)

Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.
(*Johann Wolfgang von Goethe*)

Über alles hat der Mensch Gewalt, nur nicht über sein Herz.
(*Christian Friedrich Hebbel*)

Die Leere des Herzens kann nur mit Liebe ausgefüllt werden.
(*Pavel Kosorin*)

Menschen der Zukunft werden die sein, die ihre Herzen in ihren Gedanken sprechen lassen.
(*Albert Schweitzer*)

Friede und Zwietracht liegen nicht in den Verhältnissen, sondern in den Herzen.
(*Jeremias Gotthelf*)

Du musst die Dinge mit dem Auge in deinem Herzen ansehen, nicht mit dem Auge in deinem Kopf.
(*Lame Deer, Sioux*)

Der Verstand kann uns sagen, was wir unterlassen sollen. Aber das Herz kann uns sagen, was wir tun müssen.
(*Joseph Joubert*)

Das Herz hat Gründe, die der Verstand nicht kennt.
(*Blaise Pascal*)

Fürchte nicht die Enge des Hauses, fürchte vielmehr die des Herzens.
(*aus Vietnam*)

Redewendungen:

- Sich ein Herz fassen
- Sich etwas zu Herzen nehmen
- Jemandem sein Herz schenken
- Jemanden ins Herz schließen
- Sein Herz verlieren
- Jemandem ans Herz gewachsen sein
- Sein Herz auf dem rechten Fleck haben
- Ein Herz und eine Seele sein
- Etwas nicht übers Herz bringen

- Sein Herz ausschütten
- Mit dem Herzen bei der Sache sein
- Jemanden im Herzen tragen
- Sein Herz in die Hand nehmen
- Ein Herz aus Stein haben
- Mein Herz blutet
- Mein Herz ist gebrochen
- Mir fällt ein Stein vom Herzen